

Schneefink (*Montifringilla nivalis*)

Ein Fink, der eigentlich ein Sperling ist



Gefährdung – Schutzstatus

Landesweit:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Sbg.: (keine Angaben) | OÖ: geschützt |
| Stmk.: geschützt | NÖ: (keine Angaben) |
| Ktn.: vollk. geschützt | W: (keine Angaben) |
| Bgld.: (keine Angaben) | T: geschützt |
| Vbg.: (keine Angaben) | |

Bundesweit: nicht gefährdet (Rote Liste gefährdeter Vogelarten)

Europaweit: nicht gefährdet (IUCN Rote Liste gefährdeter Arten)

Bestimmungsmerkmale

Körpergröße: etwas größer als ein Spatz
Flügel: lang und ragen über die Schwanzmitte hinaus
Flug: schneller und kraftvoller Flieger
Flugbild: kontrastreich, auffallend

Gefieder: innerer Flügel großteils weiß;
weißer Schwanz mit schwarzem Längsband
(m) Kopf und Rücken graubraun;
Bauch weiß bis gräulich
(w) Bauch bräunlich-weiß

Schnabel: spitz
Sommer: schwarz
Winter: elfenbeinfarben

Familie: Sperlinge (*Passeridae*)

Version 3.1

Fotos: Aaron Maizlish CC BY-NC 2.0,
Lip Kee CC BY-SA 2.0,
Frank Vassen CC BY 2.0

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Einleitung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landschaftsfonds für
die Entwicklung des
Ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Schneefink (*Montifringilla nivalis*)

Ein Fink, der eigentlich ein Sperling ist



Lebensweise – Ökologie

Der Schneefink (auch Schneesperling genannt) kommt in felsigen Bergregionen in Höhen zwischen 1.900 m bis 3.100 m vor.

Im Winter ernährt sich der Schneefink ausschließlich von Samen auf schneefreien Flächen. In dieser Zeit ist er auch rund um Berghütten und Bergstationen auf Futtersuche anzutreffen. Er brütet z.B. auch gerne auf Liftstützen. Zur Brutzeit ernährt sich der Schneefink wiederum fast nur von Käfern, Spinnen und Zweiflüglern, die er vom Boden aufsammelt.

Besonders auf den letzten Schneeflächen im Frühjahr sucht der Schneefink gezielt Nahrung für die Jungen, denn vom gutem Wetter verleitet und vom Wind verdriftet landen hier viele Insekten und erstarren nach und nach und können dann leicht eingesammelt werden. Auch aus dem Schmelzrand der Schneeflächen picken sich Schneefinken die überwinterten Insekten mit instinktiver Sicherheit heraus. Um im Winter Kräfte zu sparen singt der Schneefink in der kalten Jahreszeit nicht oder nur sehr leise.

Fortpflanzung

Dem Männchen fällt die Aufgabe zu, dem Weibchen einen Nistplatz zur Verfügung zu stellen. Das Nest wird dann von ihr aus abgeissenen Grashalmen errichtet. Zum Schluss wird der Innenraum des Nestes mit Federn ausgekleidet.

Nachdem die Eier alleine vom Weibchen bebrütet wurden, werden die Jungen ausschließlich vom Männchen gefüttert.

